



Universität
Münster



THE LARGER PICTURE

Newsletter international und interkulturell // SoSe 2025

wissen.leben

// AKTUELLES / NEWS

- > [30 Jahre Haus der Niederlande](#)
- > [Niederlande in 3D](#)
- > [Was du nie sehen wirst – Lesung mit Sacha Bronwasser](#)
- > [Tag der offenen Tür im Haus der Niederlande – 30 Jahre HDNL](#)
- > [Lesung mit Lize Spit & Rob van Essen](#)
- > [Ringvorlesung „Gemeinsam Erinnern“](#)
- > [GLAM – Guest Lectures in American Studies Münster](#)
- > [Juneteenth Dialogues – “the Land Speaks B\(l\)ack”: Poetry Reading and Conversation with Ariana Benson](#)
- > [Brücken zum Dialog/Puentes para el diálogo](#)
- > [Sprachen.Feieren 2025: Sprachentag am Sprachenzentrum](#)

// Germanistisches Institut – INTERNATIONAL Indonesien – DAAD-Projekte Sprachdidaktik

- > [Neues internationales Drittmittelprojekt DEEP startet: Demokratie, Umweltbildung und diskursive Partizipation im Fokus / New International Third-Party Project DEEP Launches: Democracy, Environmental Education, and Discursive Participation in Focus](#)
- > [Kommunikation, Krokodile und Konsens: Demokratiebildung über erlebnispädagogische Aufgaben in der Grund- und Mittelschule anbahnen – Einführungsworkshop im Rahmen des DAAD-geförderten „DEEP-Projekts“ an der Sekolah Tumbuh in Indonesien / Communication, crocodiles and consensus: Initiating democracy education through experiential learning tasks in primary and secondary schools – introductory workshop as part of the DAAD-funded “DEEP project” at Sekolah Tumbuh in Indonesia](#)
- > [Raum schaffen, um Diskurspartizipation zu fördern: Mit Positionslinien den eigenen Standpunkt argumentativ vertreten – Einführungsworkshops im Rahmen des DAAD-geförderten „DEEP-Projekts“ an der SMA Kolese de Britto und der SMA Negeri 3 in Yogyakarta, Indonesien / Creating space to promote discourse participation: Using position lines to argue your own point of view – Introductory workshops as part of the DAAD-funded “DEEP project” at SMA Kolese de Britto and SMA Negeri 3 in Yogyakarta, Indonesia](#)

30 Jahre Haus der Niederlande

Zum 30-jährigen Jubiläum unter dem Motto „Die Niederlande in 3D“ laden das Institut für Niederländische Philologie (INP), das Zentrum für Niederlande-Studien (ZNS) und die Bibliothek im Haus der Niederlande (BHN) zu einem dreitägigen Programm und einem dreidimensionalen Blick auf die Niederlande ein.

Seit drei Jahrzehnten ist das Haus der Niederlande ein lebendiger Ort der Wissenschaft, Kultur und Begegnung. Hier widmen sich Wissenschaftler:innen, Studierende und Kulturvermittler:innen unterschiedlichster Disziplinen einem breiten Spektrum an Fragestellungen rund um die Niederlande – in all ihren Facetten und aus verschiedensten Perspektiven. Dabei stehen sowohl aktuelle als auch historische Verflechtungen zwischen Deutschland und den Niederlanden sowie europäische und internationale Wechselbeziehungen im Fokus.

Entdecken Sie in spannenden Ausstellungen und Vorträgen die Meilensteine der vergangenen drei Jahrzehnte und erfahren Sie mehr über aktuelle wissenschaftliche Arbeiten sowie kulturelle Projekte. Lesungen, Führungen und interaktive Formate bieten Ihnen die Möglichkeit, sich mit Expert:innen auszutauschen und die Niederlande aus neuen Blickwinkeln zu erleben.

Niederlande in 3D

Fr, 16.05.–So, 03.08.2025, Zunftsaal im Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6/7

Die Ausstellung „Niederlande in 3D – 30 Jahre Haus der Niederlande“ lädt Sie dazu ein, das Haus anhand von zehn Themen-schwerpunkten zu entdecken und vermittelt einen Eindruck davon, was in Lehre, Forschung und Wissenstransfer seit 1995 gemacht und erreicht wurde.

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do, Fr von 12–18 Uhr sowie Sa und So von 10–16 Uhr

Was du nie sehen wirst – Lesung mit Sacha Bronwasser

Fr, 16.05.2025, 19 Uhr, Bibliothek im Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6/7

Sacha Bronwasser hat mit ihrem zweiten Roman Was du nie sehen wirst in den Niederlanden einen echten Hit gelandet – das Buch hat sich über 100.000 Mal verkauft, war für mehrere Preise nominiert und auch die Filmrechte wurden bereits verkauft. Die niederländische Kunsthistorikerin entführt die Leserschaft ins flirrende Paris, in dem die junge Marie als Au-pair bei den Lambersts arbeitet und nach und nach mehr über die Geheimnisse der Familie herausfindet. Bei der Lesung werden Einblicke in das Buch, seinen Entstehungsprozess und das Werk der Autorin gegeben.

Tag der offenen Tür im Haus der Niederlande – 30 Jahre HDNL

Sa, 17.05.2025, 10–17 Uhr, Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6/7

Feiern Sie mit uns 30 Jahre Haus der Niederlande und erleben Sie die Vielfalt unseres Hauses am Tag der offenen Tür! Entdecken Sie spannende Einblicke in Forschung, Kultur, Sprache und Geschichte – mit einem abwechslungsreichen Programm für Groß und Klein.

Was erwartet Sie?

- **Live Musik** im Zunftsaal von Bert Hadders & Otto Groote Auftritt von Harmonie Martinus auf dem Lambertikirchplatz (12.30–13.30 Uhr)
- **Stadtführung & Stadtrallye** – Erkunden Sie Münster auf den Spuren der deutsch-niederländischen Beziehungen.
- **Ausstellung** – 30 Jahre Haus der Niederlande in 3D: Einblicke in Lehre, Forschung und Wissenstransfer.
- **Meet the professors** – Lernen Sie die Menschen im Haus der Niederlande kennen
- **Forschung hautnah** – Entdecken Sie aktuelle Projekte und Studien.
- **Niederländisch** für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
- **Kinderecke** – Spaß und kreative Angebote für die Kleinen mit Katze Trixi
- **und vieles mehr!**

Kommen Sie vorbei und erleben Sie die Niederlande in 3D!

Lesung mit Lize Spit & Rob van Essen

**Do, 22.05.2025, 19:30 Uhr, Bibliothek im Haus der Niederlande,
Alter Steinweg 6/7**

Im Haus der Niederlande wird nicht nur zur niederländischen, sondern natürlich auch zur flämischen Literatur geforscht. Im Rahmen des 30-jährigen Bestehens des Hauses soll deshalb sowohl die niederländische als auch die flämische Literatur gebührend gefeiert werden. Aus diesem Grund haben wir die flämische Bestseller-Autorin Lize Spit und den niederländischen Autor Rob van Essen, der bereits zweimal den wichtigsten niederländischen Literaturpreis gewonnen hat, zu einem niederländischen-flämischen Literaturabend eingeladen. Von Lize Spit ist zuletzt *Der ehrliche Finder* (S. Fischer Verlag) erschienen, von Rob van Essen der Erzählband *Hier wohnen auch Menschen* (Elif Verlag). Der Abend soll aber auch Raum bieten, um über das Schaffen und die aktuellen niederländischen Bücher der beiden zu sprechen.

Ringvorlesung „Gemeinsam Erinnern“

Di, 19 Uhr, vom 03.06. bis 15.07.2025, Bibliothek im Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6/7

Das Thema der Erinnerungskultur in Deutschland und den Niederlanden ist facettenreiche und vielseitig. In einer Zeit, in der das Erinnern und Gedenken an historische Ereignisse von großer Bedeutung ist, möchten wir verschiedene Perspektiven und Formen des Erinnerns in beiden Ländern beleuchten und anhand von unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten diskutieren.

Hierzu haben wir Spezialist:innen aus unterschiedlichen Ländern und Disziplinen eingeladen, ihren erinnerungskulturellen Forschungsschwerpunkt im Haus der Niederlande vorzustellen. Hieraus ergibt sich folgendes Programm der Ringvorlesung:

- 03.06.: **Friso Wielenga** (ehm. HDNL)
Deutsch-niederländisches Erinnern zum Zweiten Weltkrieg
- 17.06.: **Marijke Huisman**
Memory culture in queer history (Arbeitstitel)
- 24.06.: tba
- 01.07.: **Gert Oostindie**
Omgang met koloniaal verleden in een postkoloniaal verleden
- 08.07.: **Marc van Berkel**
Holocaustinnernung in Schulbüchern
- 15.07.: **Kees Ribbens**
Erinnerungskultur im Wandel

GLAM – Guest Lectures in American Studies Münster

- 15 May: **Lucy Cheseldine**, University of York
The Social Making of Poetry: A Poetics of Curation
12 p.m., ES 203, Johannisstr. 12–20
Hybrid lecture, [click here](#) to register for Zoom link
- 26 May: **Diana Khoi Nguyen**, University of Pittsburgh
Lyric Archipelagos: A Poetics of Diaspora and Grief
6 p.m., StudioBühne, Philosophikum, Domplatz 23
- 5 June: **Philip Nel**, Kansas State University
The Misuses of Enchantment: Nostalgia, Children's Literature, and the Struggle for the Imagination
12 p.m., ES 203, Johannisstr. 12–20
Hybrid lecture, [click here](#) to register for Zoom link
- 26 June: **Anna-Lena Oldehus**, Universität Freiburg
Floating, Drifting, Enduring – Writing with the Great Lakes in the Long 19th Century
12 p.m., ES 203, Johannisstr. 12–20
Hybrid lecture, [click here](#) to register for Zoom link

Juneteenth Dialogues – “the Land Speaks B(l)ack”: Poetry Reading and Conversation with Ariana Benson

Thursday, June 19th, 6 p.m. (CET), Zoom

Ariana Benson is a southern Black storyteller. Their debut poetry collection, *Black Pastoral* (University of Georgia Press, 2023) won the Cave Canem Poetry Prize, the Lenore Marshall Prize from the Academy of American Poets, and was a finalist for the National Books Critics Circle Leonard Prize and the Library of Virginia Prize in Poetry. A National Endowment for the Arts fellow, Benson has also received the Ruth Lilly and Dorothy Sargent Rosenberg Fellowship, the Furious Flower Poetry Prize and the Graybeal Gowen Prize for Virginia Poets, among others. Benson is a proud alumna of Spelman College, where she facilitates creative writing and storytelling workshops for HBCU students, and also holds Masters of Arts degrees in both Poetic Practice and Scriptwriting, which she earned in the U.K. as a Marshall Scholar. Through her writing, she strives to fashion vignettes of Blackness that speak to its infinite depth and richness.

This is a virtual event – to register, please go to the “[Events](#)” webpage of the English Department.

Brücken zum Dialog/Puentes para el diálogo

Vortrags- und Diskussionsreihe des Sprachenzentrums der Universität Münster und des Vereins Voces sin Ecos e.V.

Jedes Semester organisieren das Sprachenzentrum der Universität Münster und der Verein Voces sin Ecos e.V. die Vortrags- und Diskussionsreihe *Brücken zum Dialog zwischen dem Norden und dem globalen Süden*, in der Wissenschaftler*innen und Nichtregierungsorganisationen aus Deutschland und spanischsprachigen Ländern, Studierende und die Gesellschaft im Allgemeinen auf Deutsch und Spanisch über relevante Themen diskutieren, die uns alle betreffen und in direktem Zusammenhang mit ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Nachhaltigkeit stehen. Mit dieser Initiative werden auch zwei Bildungsziele verfolgt: Zum einen werden die Teilnehmer*innen der Spanischkurse durch Aktivitäten im Unterricht und ihre aktive Beteiligung an der Entwicklung der Aktivitäten einbezogen. Zweitens wird authentisches und kostenloses Unterrichtsmaterial (unter anderen mit Nutzung der KI) erstellt, um die Ziele der nachhaltigen Entwicklung durch Bildung zu fördern.

Im Sommersemester 2025 konzentrieren sich die Vortragsreihen in deutscher und spanischer Sprache auf ausgewählte Regionen Südamerikas, um unterschiedliche Problematiken und Projekte im Zusammenhang mit Wasserknappheit zu analysieren und zu diskutieren.

The poster features the University of Münster logo at the top left. The main title 'DER PARAGUAYISCHE CHACO' is in large blue capital letters. Below it, it says 'ZWEI VORTRÄGE - ZWEI SPRACHEN - EIN THEMA' and 'MI 14. MAI 2025 | BISPINGHOF 2B, RAUM BB 402'. A QR code is present. The bottom half of the poster is divided into two sections: the left section is titled '16:15-17:45 40 JAHRE LANDNUTZUNGSWANDEL IM CHACO - URSCAUCHEN UND ÖKOLOGISCHE KONSEQUENZEN' and the right section is titled '18:15-19:45 CUANDO EL BARRO DA LA VIDA: AGUA, TIERRA Y COMUNIDAD'. Both sections mention 'Dr. Matthias Baumann' and 'Geographisches Institut, Humboldt-Universität zu Berlin'. The bottom of the poster includes logos for 'wissen.leben', 'Brücken zum Dialog', 'VOCESSIN ECOS', 'sprechenzentrum', and '© SPZ/Voces sin Ecos'.

Mittwoch, 14.05.2025, BB 410, Bispinghof 2B

16:15–17:45 Uhr:
40 Jahre Landnutzungswandel im Chaco – Ursachen und ökologische Konsequenzen
Dr. Matthias Baumann (Humboldt Universität Berlin)
Sprache: Deutsch (Fragen können auf Spanisch gestellt werden)

Der Gran Chaco ist die größte Trockenregion Südamerikas mit hoher biologischer und kultureller Vielfalt. Seit den 1990er Jahren verdrängen Großproduzenten die traditionelle Subsistenzwirtschaft. Sie bewirtschaften Flächen für Cash Crops, was den Chaco zu einem globalen Entwaldungshotspot macht. Die Präsentation

zeigt Landnutzungsänderungen der letzten 40 Jahre und stellt die Forschung von Matthias Baumann und seinem Team zur nachhaltigen Landnutzung vor.

Matthias Baumann (Humboldt Universität Berlin) ist Geograph und erforscht globalen Landnutzungswandel. Nach dem Geographiestudium in Berlin promovierte er in Forstwissenschaften in Wisconsin. Seit 2017 arbeitet er mit Prof. Tobias Kümmerle in der Naturschutzbiogeographie. Er nutzt Satellitendaten, um Landnutzungsveränderungen in Südamerika und Europa zu analysieren.

Kulinarische Pause: Verkostung paraguayischer Suppe

Die Sopa paraguaya ist ein traditionelles Gericht der paraguayischen Küche, das als „feste Suppe“ einzigartig ist. Sie wird aus Maismehl, Käse, Eiern, Milch und Zwiebeln zubereitet und gebacken, bis sie eine fluffige, goldbraune Textur erhält. Sie ist eine typische Beilage bei Feiern und Familienessen.

18:15–19:45 Uhr :

Cuando el barro da la vida: Agua, tierra y comunidad

Antonio Mompó y Regina Lezcano

Lengua: Español

Si no pueden estar con nosotros en el aula, pueden participar por Zoom. Clave de acceso: 878593 / Meeting ID: 681 3787 8758

Aún hoy, muchas comunidades indígenas carecen de acceso a agua potable y deben consumir agua de "tajamares", compartida con animales, lo que representa un riesgo sanitario. Para abordar esta situación, el especialista Antonio Mompó desarrolló filtros cerámicos que purifican el agua y un sistema de riego por exudación controlada a través de membranas calibradas. En la Escuela Yambui, Mompó y su equipo capacitan a mujeres indígenas en la fabricación de estos filtros, promoviendo el acceso sostenible al agua potable y el cultivo de huertos todo el año, lo que genera ahorro económico.

Regina Lezcano pertenece al Pueblo Enlhet Norte y vive en la aldea Belén de la comunidad Yalve Sanga, en el Departamento de Boquerón. Ella es una de las mujeres que ha participado en el proceso de capacitación e intervendrá desde el Chaco paraguayo a través de una conexión por Zoom, mientras que Antonio Mompó estará presente con nosotros en el aula.

Antonio Mompó, valenciano, se trasladó a Paraguay en 1995 tras una enfermedad que transformó su vida. En colaboración con el CEBAS-CSIC y comunidades indígenas, en 2007 comenzó a investigar un sistema de riego con arcilla calcinada para zonas semiáridas, y en 2009, tras una consulta de UNICEF, desarrolló filtros cerámicos de bajo costo y alta eficacia bacteriana. Fundó TEMHA en 2010 y la escuela Yambui en 2011, dedicada a la permacultura y tecnologías apropiadas. Hoy busca mejorar el acceso al agua potable mediante soluciones sostenibles para comunidades vulnerables.

Dienstag, 24.06.2025, B-Side, Am Mittelhafen 42

ab 19 Uhr:

Die Linse und Nano Stern präsentieren Sterns Dokufilm
„En septiembre canta el gallo“

[Infos über Film-Tickets](#) (noch nicht erhältlich)

Mittwoch, 25.06.2025, B-Side, Am Mittelhafen 42

ab 20 Uhr:

Nano Stern im Konzert

[Tickets](#)

Nano Stern ist eine der Schlüsselfiguren der Singer-Songwriter-Bewegung in Chile. In seiner über 20-jährigen Karriere hat er 10 Studioalben veröffentlicht und in über 40 Ländern gespielt, wo er mit Künstlern wie Joan Baez, Jorge Drexler und Quilapayún zusammengearbeitet hat. Sein Musikstil verbindet chilenische Folkloretraditionen mit Rock, Jazz und Renaissance-Musik. Er ist ein virtuoser Multiinstrumentalist und zeichnet sich durch die Kraft seiner Stimme und seine Meisterschaft auf verschiedenen Instrumenten aus. Im Jahr 2020 veröffentlichte er sein erstes Gedichtband, inspiriert von den sozialen Unruhen in Chile. Neben seiner künstlerischen Karriere hat er Musikforschung betrieben und war Gast an Institutionen wie dem Berklee College of Music. Im Jahr 2023 war er Co-Regisseur des Dokumentarfilms „En Septiembre Canta el Gallo“ über die chilenische Musik unter der Regierung Allende. Im Juni 2025 wird er diesen Dokumentarfilm vorstellen und ein Konzert in Münster geben.

Sprachen.Feieren 2025: Sprachntag am Sprachenzentrum

Montag, 23.06.2025, 12–20 Uhr, Bispinghof 2 B, 3. + 4. Etage
sowie Innenhof Bispinghof/Georgskommende

Das Sprachenzentrum der Universität Münster bietet als zentrale Einrichtung pro Semester um die 200 Fremdsprachenkurse für Studierende aller Fachbereiche: von Arabisch über Deutsche Gebärdensprache bis hin zu Fachsprachangeboten für Geisteswissenschaften, Politik, Jura und Medizin.

Am Sprachntag erhalten Sie Einblick in unser Programm und können Neues rund ums Sprachenlernen entdecken: Der Bibliobus des Institut Français fährt vor und präsentiert neben Büchern multimediale Angebote. Ein Eintauchen in fremde Sprachen ermöglichen unsere Lehrkräfte in Schnupperkursen und mit kommunikativen (Brett)-Spielen in vielen Sprachen. Außerdem gibt es einen internationalen Bücherflohmarkt und ein Kuchenbuffet. Den Tag beschließt unsere Speakdating-Veranstaltung.

Anmeldung erbeten, der Eintritt ist frei.

› [Zur Anmeldung](#)

Neues internationales Drittmittelprojekt DEEP startet: Demokratie, Umweltbildung und diskursive Partizipation im Fokus

Von Kordula Schulze (Didaktische Leitung des DAAD-Projekts)

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert das internationale Projekt DEEP – *Democracy, Environmental Education and discursive Participation* im Rahmen der Förderlinie „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“ mit einer Fördersumme von 146.491 Euro für den Zeitraum von Januar 2025 bis Dezember 2026. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Juliane Stude und der didaktischen Leitung von Kordula Schulze (beide Universität Münster – Germanistisches Institut) sowie in enger Kooperation mit Dr. Widayastuti Purbani von der Staatlichen Universität Yogyakarta (UNY) zielt DEEP darauf ab, zukünftige Lehrerinnen und Lehrer in Deutschland und Indonesien umfassend auf die Vermittlung von Kompetenzen in Demokratie- und Nachhaltigkeitsbildung vorzubereiten.

Demokratien weltweit sehen sich aktuell mit tiefgreifenden Krisenerscheinungen konfrontiert. Laut Demokratiematrix 2023 ist die Qualität der Demokratie in Deutschland leicht gesunken, während Indonesien weiterhin als Demokratie im Übergang gilt. Die gestiegene Wahlbeteiligung populistischer Parteien, wachsende soziale Ungleichheit und die zunehmende gesellschaftliche Polarisierung untergraben langfristig das Vertrauen in demokratische Prozesse.

Diese Entwicklungen spiegeln sich auch in den Bildungssystemen beider Länder wider. Die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) hat in ihrer Stellungnahme von 2024 nachdrücklich betont, dass Demokratiebildung als zentrale Aufgabe schulischer Bildung strukturell verankert und auf allen Ebenen gefördert werden muss – von der Schulentwicklung über eine qualitativ hochwertige Ausbildung der Lehrkräfte bis hin zur Ausgestaltung einer demokratischen Schulkultur. Eine systematische Verankerung in der universitären Lehrkräftebildung sowie die fächerübergreifende Integration demokratiebezogener Inhalte gelten dabei als unverzichtbar. Ergänzend hebt die „Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des Landes Nordrhein-Westfalen die Notwendigkeit hervor, Demokratie- und Umweltbildung integrativ zu verzahnen. Nur durch ein solch ganzheitliches Bildungsverständnis lassen sich junge Menschen dazu befähigen, verantwortungsbewusst und aktiv an der Gestaltung einer ökologisch und sozial gerechten Gesellschaft mitzuwirken.

New International Third-Party Project DEEP Launches: Democracy, Environmental Educa- tion, and Discursive Participation in Focus

By Kordula Schulze (Didactic Lead of the DAAD Project)



Antragstellerinnen DEEP-Projekt (von links nach rechts: Dr. Widayastuti Purbani, Kordula Schulze, Prof. Dr. Juliane Stude) / DEEP project applicants (from left to right: Dr. Widayastuti Purbani, Kordula Schulze, Prof. Dr. Juliane Stude) © Kordula Schulze

The German Academic Exchange Service (DAAD) is funding the international project DEEP – Democracy, Environmental Education and discursive Participation under its „Higher Education Dialogue with the Muslim World“ funding line, with a grant of €146,491 for the period from January 2025 to December 2026. Under the scientific leadership of Prof. Dr. Juliane Stude and the didactic leadership of Kordula Schulze (both from the University of Münster – Institute of German Language and Literature), and in close cooperation with Dr. Widayastuti Purbani of the State University of Yogyakarta (UNY), DEEP aims to comprehensively prepare future teachers in Germany and Indonesia to impart competencies in democracy education and sustainability education.

Democracies worldwide are currently facing profound crises. According to the Democracy Matrix 2023, the quality of democracy in Germany has slightly declined, while Indonesia remains classified as a transitioning democracy. Increased voter turnout for populist parties, growing social inequality, and rising societal polarization are undermining long-term trust in democratic processes.

These developments are also reflected in the education systems of both countries. In its 2024 statement, the Standing Scientific Commission (SWK) of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs emphasized that democracy education must be structurally embedded and promoted at all levels of schooling—from school development through high-quality teacher training to the cultivation of a democratic school culture. Systematic integration into university teacher education and interdisciplinary incorporation of democracy-related content are deemed indispensable. Additionally, the “Guidelines for Education for Sustainable Development” of the State of North Rhine-Westphalia highlight the necessity of integratively linking democracy and environmental education. Only through such a holistic educational approach can young people be empowered to act responsibly and actively in shaping an ecologically and socially just society.

Die Kernbestandteile von DEEP sind:

Demokratiekompetenzen stärken:

Durch Workshops und bi-nationale Demokratieforen erwerben Lehramtsstudierende Fähigkeiten zur diskursiven Partizipation und entwickeln kritisches Reflexionsvermögen.

Umweltbildung verankern:

Aufbauend auf der „Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung“ fördert das Projekt ein Verständnis für globale und lokale Umweltprobleme, damit künftige Lehrkräfte Umweltbewusstsein in ihren Unterricht integrieren können.

Sprachliche Teilhabe fördern:

Diskursive Praktiken werden als zentrales Instrument demokratischer Bildung genutzt: Studierende lernen, Schülerinnen und Schüler zu einem respektvollen, inklusiven Austausch anzuleiten und damit gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.

Interdisziplinäre Entwicklungs- und Erprobungsforschung:

In Fallstudien erproben und evaluieren Teilnehmende aus Münster und Yogyakarta gemeinsam innovative Lehr-Lern-Settings, um Best Practices für die Verbindung von Demokratie- und Umweltbildung zu identifizieren und zu multiplizieren.

Durch diese Maßnahmen leistet DEEP einen entscheidenden Beitrag zur demokratischen Resilienz beider Gesellschaften und verankert Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil der Lehrkräftebildung.

The core components of DEEP are:

Strengthening democratic competencies:

Through workshops and binational democracy forums, student teachers acquire skills in discursive participation and develop critical reflection abilities.

Embedding environmental education:

Drawing on the “Guidelines for Education for Sustainable Development,” the project fosters understanding of global and local environmental issues so that future teachers can integrate environmental awareness into their teaching.

Promoting discursive participation:

Discursive practices are used as a central instrument of democracy education: students learn to guide pupils in respectful, inclusive dialogue, thereby strengthening social participation.

Interdisciplinary development and testing research:

In case studies, participants from Münster and Yogyakarta jointly pilot and evaluate innovative teaching-learning settings to identify and scale best practices for linking democracy and environmental education.

Through these measures, DEEP makes a decisive contribution to the democratic resilience of both societies and embeds sustainability as an integral part of teacher education.

Kommunikation, Krokodile und Konsens: Demokratiebildung über erlebnispädago- gische Aufgaben in der Grund- und Mittel- schule anbahnen – Einführungsworkshop im Rahmen des DAAD-geförderten „DEEP- Projekts“ an der Sekolah Tumbuh in Indonesien

Verfasst von Lauren Überall (Master of Education, Referendarin im Schuldienst) & Anna Gausepohl (Master of Education, Promovendin in der Fremdsprachendidaktik)

Weltweit stehen Demokratien durch wachsende soziale Ungerechtigkeiten, zunehmende Polarisierung der Gesellschaft und erstarkenden Populismus vor tiefgreifenden Herausforderungen. Diese Entwicklungen sind auch in den Bildungssystemen Deutschlands und Indonesiens deutlich spürbar und erfordern eine gezielte Förderung von Demokratiekompetenzen im Bildungssystem (vgl. KMK 2018: 4, Kretschmann 2021: VII). Das DEEP-Projekt adressiert diese Herausforderungen in binationaler sowie interdisziplinärer Kooperation.

Im DEEP-Projekt „Democracy, Environmental Education and Discursive Participation“ wird Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe der Lehrkräftebildung in beiden Ländern verstanden. Das deutsch-indonesische Projekt wird im Rahmen der DAAD-Förderlinie „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“ seit Januar 2025 unterstützt. Geleitet wird das Projekt von Prof. Dr. Juliane Stude und Kordula Schulze vom Germanistischen Institut der Universität Münster. Die Projektpartnerin ist Dr. Widystuti Purbani vom English Department der Staatlichen Universität Yogyakarta (UNY).

Über die Projektarbeit zur Förderung diskursiver Kompetenzen und zur Vermittlung von Umweltbildung sollen Grundlagen für demokratische Entscheidungsprozesse gestärkt werden. Fokussiert wird die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Dozierenden beider Hochschulen mit Schulleitungen, Lehrkräften sowie Schüler*innen als außeruniversitäre Kooperationspartner*innen. Die Rolle der Lehrkräfte(aus-)bildung wird als zentrale Säule der Demokratiebildung sowie Nachhaltigkeits- und Diskursförderung verstanden.

Neben gemeinsam entwickelten bi-nationalen Lehrmodulen zur Förderung von Demokratiekompetenzen, werden interdisziplinäre Roundtables zu den kontinuierlich in zwei Foren erarbeiteten Themen diskursive Partizipation und Umweltbildung implementiert. Die Projektarbeit mündet in Praxis-Workshops, die in Kooperation von Dozierenden, Studierenden und engagierten Schüler*innen an den Partneruniversitäten sowie in Schulen in Yogyakarta und Münster angeboten werden.

Die Sekolah Tumbuh, die unter dem Leitgedanken „Hands on, Mind on, Heart on“ ein ganzheitliches, dem Montessori-Ansatz nahestehendes Lernkonzept verfolgt, war bereits Kooperationsschule im DAAD-geförderten Projekt „Teaching Diversity – Diversity in

*Communication, crocodiles and consensus:
Initiating democracy education through
experiential learning tasks in primary and
secondary schools – introductory workshop
as part of the DAAD-funded “DEEP project”
at Sekolah Tumbuh in Indonesia*

*Written by Lauren Überall (Master of Education, trainee teacher) &
Anna Gausepohl (Master of Education, doctoral candidate in foreign
language didactics)*

Democracies around the world are facing profound challenges due to growing social injustices, increasing polarisation of society and rising populism. These developments are also clearly noticeable in the education systems of Germany and Indonesia and require the targeted promotion of democratic competences in the education system (cf. KMK 2018: 4, Kretschmann 2021: VII). The DEEP project addresses these challenges through binational and interdisciplinary cooperation.

The DEEP project “Democracy, Environmental Education and Discursive Participation” positions democratic education as a cross-cutting priority in teacher training in both, Germany and Indonesia. Launched in January 2025, it is supported by the DAAD’s “Higher Education Dialogue with the Muslim World” funding line. The initiative is led by Prof. Dr. Juliane Stude and Kordula Schulze from the German Department at the University of Münster. The project partner is Dr. Widystuti Purbani from the English Department at Yogyakarta State University (UNY).

The project work on promoting discursive skills and teaching environmental education aims to strengthen the foundations for democratic decision-making processes. The focus is on international and interdisciplinary cooperation between students and lecturers from both universities with school administrators, teachers and students as non-university cooperation partners. The role of teacher training is seen as a central pillar of democracy education and the promotion of sustainability and discourse.

Key components include the development of binational teaching modules to enhance democratic competencies and the implementation of interdisciplinary roundtables focusing on discursive participation and environmental education. These efforts culminate in practical workshops co-facilitated by university staff, students, and engaged pupils, conducted at partner universities and schools in Yogyakarta and Münster.

Sekolah Tumbuh, which pursues a holistic learning concept close to the Montessori approach under the motto ‘Hands on, Mind on, Heart on’, was already a partner school in the DAAD-funded project ‘Teaching Diversity – Diversity in Teaching’ (TDDT, 01/2021–

Teaching“ (TDDT, 01/2021–12/2023, vgl. www.uni-muenster.de/Germanistik/tddt/index.html). Als inklusiv ausgerichtete Bildungseinrichtung legt sie von der Vorschule bis zum mittleren Bildungsabschluss besonderen Wert auf die Wertschätzung von Diversität und Interkulturalität sowie auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Zur Vorbereitung auf die im Herbst dieses Jahres geplante gemeinsame Arbeitsphase, in der deutsche und indonesische Studierende sowie (angehende) Lehrkräfte in Kleingruppen zu den Themen diskursive Partizipation und Umweltbildung arbeiten werden, besuchten die Projektmitarbeitenden Lauren Überall und Anna Gausepohl die Schule vor Ort. Die im Stadtbezirk Bantul gelegene Schule ist von Reisfeldern umgeben und umfasst mehrere Schulgebäude im javanischen Baustil, die naturnahes Lernen ermöglichen.

Seit Herbst 2024 erfolgten die Vorbereitungen sowohl vor Ort als auch in gemeinsamen Videokonferenzen mit den Münsteraner Projektleiterinnen. Aufbauend auf die bereits etablierte digitale Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Lehrkräften der Sekolah Tumbuh fand nun ein persönliches Vorgespräch der Projektmitarbeitenden Anna Gausepohl und Lauren Überall statt, in dem zentrale Grundlagen für die weitere Kooperation im DEEP-Projekt gelegt wurden.

Die ausführliche Vorstellung des DEEP-Projekts stieß bei Sri Rahayu Widayastuti, der Leiterin des Tumbuh-Schulverbands (CSIE), sowie bei Khristi Listianawati, der Leiterin der Mittelschule Tumbuh, auf sehr positive Resonanz. Das Projekt sei gut mit dem Schulprofil vereinbar und lasse sich problemlos in die bestehenden curricularen Vorgaben integrieren.

Darüber hinaus wurden inhaltliche Gespräche zu aktuellen Herausforderungen der Demokratie in Indonesien und Deutschland geführt. Als Problematik wurde dabei der religiöse Extremismus benannt, der das interreligiöse Zusammenleben gefährde. Konservativ- und radikalislamische Strömungen nähmen zunehmend Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse auf lokaler und nationaler Ebene. Umso wichtiger sei, so die einhellige Einschätzung der Gesprächsgruppe, das schulische Miteinander von Schüler*innen unterschiedlicher religiöser Hintergründe als Raum demokratischer und interreligiöser Bildung.

Weiter konnten bereits bestehende Ressourcen und Projekte der Schule gewürdigt werden: So wird nach den Prinzipien der *Permaculture* („permanent agriculture“ als Kreislaufwirtschaft, vgl. Leahy 2021: 1–2) ökologische Landwirtschaft betrieben, die unter anderem einen Schulgarten, Ziegenhaltung sowie Düngerherstellung zum Verkauf an umliegende Kleinbauern umfasst. Zusätzlich verfügt die Schule über ein umfangreiches Recyclingsystem und nimmt damit eine Pionierstellung für die Schulen der Stadt ein: Nicht nur der schuleigene Müll, sondern mittlerweile auch Abfälle aus den Elternhäusern der Schüler*innen werden über die Schule separiert und an Verwertungsbetriebe weiterverkauft. Auf diese Weise übt die Schule eine systemische Funktion in der Umweltbildung der Bevölkerung aus.

12/2023, see www.uni-muenster.de/Germanistik/tddt/index.html). As an inclusive educational institution, it places particular emphasis on the appreciation of diversity and interculturality as well as education for sustainable development, from preschool to secondary school.

In preparation for the joint working phase planned for this autumn, during which German and Indonesian students and (prospective) teachers will work in small groups on the topics of discursive participation and environmental education, project team members Lauren Überall and Anna Gausepohl visited the school on site. The school, located in the Bantul district, is surrounded by rice fields and comprises several Javanese-style school buildings that facilitate nature-based learning.

Since autumn 2024, preparations have been made both on site and in joint video conferences with the Münster project managers. Building on the already established digital collaboration with the responsible teachers at Sekolah Tumbuh, a personal preliminary meeting was now held between project staff Anna Gausepohl and Lauren Überall, in which the key foundations for further cooperation in the DEEP project were laid.

The detailed presentation of the DEEP project met with a very positive response from Sri Rahayu Widayastuti, Head of the Tumbuh School Association (CSIE), and Khristi Listianawati, Head of Tumbuh Secondary School. The project was said to be compatible with the school's profile and could be easily integrated into the existing curriculum.

In addition, discussions were held on the current challenges of democracy in Indonesia and Germany. Religious extremism, which jeopardises interfaith coexistence, was named as a problem. Conservative and radical Islamic movements are increasingly influencing political decision-making processes at local and national level. According to the unanimous assessment of the discussion group, this makes it all the more important for pupils from different religious backgrounds to come together at school as a space for democratic and interreligious education.

The school's existing resources and projects were also recognised: For example, organic farming is carried out according to the principles of permaculture ('permanent agriculture' as circular agriculture, cf. Leahy 2021: 1–2), which includes a school garden, goat farming and fertiliser production for sale to surrounding smallholders. The school also has an extensive recycling system, making it a pioneer for schools in the city: Not only the school's own waste, but now also waste from the pupils' homes is separated by the school and sold on to recycling companies. In this way, the school fulfils a systemic function in the environmental education of the population.

Außerdem hoben die beiden Schulleiterinnen Entwicklungs- und Ausbildungspotenziale hinsichtlich demokratischer Medienbildung hervor, wie sie auch in den Empfehlungen der deutschen KMK (2018: 8-10) benannt werden: Bereits in der Grundschule nutzen die Lernenden soziale Medien, verfügen jedoch bislang nicht über entsprechende Medienkompetenzen, um die digitalen Inhalte kritisch zu evaluieren, Falschnachrichten als solche zu erkennen und die Wirkungsmechanismen von Filterblasen und Algorithmen zu reflektieren. Einerseits wurde die Unterstützung und Weiterqualifizierung von Lehrkräften im Bereich der Förderung von (Critical) Media Literacy als ein möglicher Arbeitsschwerpunkt für die Projektphase im Herbst identifiziert. Andererseits wurden Ansätze diskutiert, wie die Projektschüler*innen selbst dazu befähigt werden können, gemeinsam mit ihren Peers kritische Medienkompetenzen zu entwickeln und weiterzugeben.

Als weitere Ressource wurde das CCLLE (Center for Children's Literature and Literacy Education) als Dialog- und Weiterbildungszentrum hervorgehoben. Das an der Partneruniversität UNY angesiedelte Zentrum wurde im Rahmen des Projekts „Teaching Diversity – Diversity in Teaching“ mit Mitteln des DAAD eingerichtet. Es verfügt über eine Vielzahl von durch die Münsteraner Projektleiterinnen ausgewählten Lern- und Arbeitsmaterialien zur Diversitätsbildung sowie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und zur Förderung diskursiver Kompetenzen (vgl. dazu auch *The Larger Picture*, Ausgaben [Juni 2021](#), [November 2022](#), [Juli 2023](#), [Januar 2024](#), [November 2024](#)).

Schüler*innen, Studierende und Lehrkräfte sind eingeladen, das Zentrum zu besuchen, sich im institutionsübergreifenden Dialog auszutauschen und gemeinsam handlungsorientierte Lerneinheiten zu entwickeln. Die im Zentrum verfügbaren Lehr- und Lernmaterialien werden im Verlauf des DEEP-Projekts kontinuierlich ergänzt und weiterentwickelt.

Mit der Projektpartnerin Widyastuti Purbani sowie den studentischen Volontärinnen El Qonita und Olivia Rachel wurde ein Einführungsworkshop mit erlebnispädagogischer Ausrichtung für die Projektschüler*innen aus der Grund- und Mittelschule der Sekolah Tumbuh geplant. Holler-Zittlau & Vollmar (2019: 131) betonen, dass die gemeinsame Bearbeitung einer Problemstellung in einer fiktiven Erfahrungswelt „Neugier, Autonomie und Sprache“ (ebd.) fördere, weiter kombinieren entsprechende Ansätze motorische sowie psycho-soziale Aspekte und bieten daher besondere Potenziale für inklusive Lerngruppen (vgl. ebd.). Daher wurde



Die Sekolah Tumbuh übernimmt eine Pionierstellung in der Abfallwirtschaft ihres Einzugsgebiets. / Sekolah Tumbuh is a pioneer in waste management in its catchment area. © Anna Gausepohl/Lauren Überall

The two headteachers also emphasised the potential for development and training with regard to democratic media education, as also mentioned in the recommendations of the German KMK (2018: 8–10): Learners already use social media in primary school, but so far do not have the appropriate media skills to critically evaluate digital content, recognise fake news as such and reflect on the mechanisms of action of filter bubbles and algorithms. On the one hand, the support and further qualification of teachers in the area of promoting (critical) media literacy was identified as a possible focus of work for the project phase in autumn. On the other hand, approaches were discussed as to how the project students themselves can be empowered to develop and pass on critical media skills together with their peers.

*Another resource highlighted was the CCLLE (Center for Children's Literature and Literacy Education) as a centre for dialogue and further education. The centre, which is based at the partner university UNY, was set up as part of the 'Teaching Diversity – Diversity in Teaching' project with funding from the DAAD. It has a wide range of learning and working materials selected by the Münster project managers on diversity education, education for sustainable development and the promotion of discursive skills (see also *The Larger Picture*, issues [June 2021](#), [November 2022](#), [July 2023](#), [January 2024](#), [November 2024](#)).*

Pupils, students and teachers are invited to visit the centre, engage in cross-institutional dialogue and jointly develop action-oriented learning units. The teaching and learning materials available at the centre will be continuously supplemented and further developed over the course of the DEEP project.

*Together with the project partner Widyastuti Purbani and the student volunteers El Qonita and Olivia Rachel, an introductory workshop with an experiential education focus was planned for the project pupils from the primary and secondary school in Sekolah Tumbuh. Holler-Zittlau & Vollmar (2019: 131) emphasise that working together on a problem in a fictional world of experience promotes 'curiosity, autonomy and language' (*ibid.*); furthermore, corresponding approaches combine motor and psycho-social aspects and therefore offer particular potential for inclusive learning groups (cf. *ibid.*). The aim was therefore to initiate and experience*

angestrebt, mithilfe der Immersion in eine Spielwelt, diskursive Aushandlungsprozesse zu initiieren, zu erleben und in Bezug zum demokratischen Interaktionsraum Schule zu setzen.

Dieses Aushalten und Aushandeln unterschiedlicher und kontroverser Meinungen unterstützt, so Hahn-Laudenberg & Abs (2024: 294) die politische Kompetenzentwicklung. Am Beispiel der eigenen argumentativen Positionierung zu und der Begründung von Problemlösestrategien wird die Diskurskompetenz der Lernenden gestärkt, welche Quasthoff (2024) als Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilhabe an öffentlichen Diskursen versteht.

Zu Beginn wurden der Lerngruppe die Grundsätze der weiteren Zusammenarbeit im Sinne gemeinsamer Spielregeln transparent gemacht. Im Mittelpunkt stand dabei die Schaffung eines wertungsfreien Raums, der von einer positiven Feedbackkultur getragen wird. Für eine erfolgreiche Projektarbeit ist es wesentlich, dass die Schüler*innen sich als ernstgenommene und gleichberechtigte Beteiligte verstehen, die umfassende Partizipationsmöglichkeiten im schulischen Kontext erhalten.

Bei der erlebnispädagogischen Übung namens „Flussüberquerung“ (vgl. Care 2020: 65) erhielten die Schüler*innen die Aufgabe, als Gruppe einen imaginierten und gefährlichen Fluss zu überqueren. Dafür standen ihnen DIN A4-große Matten zur Verfügung, die als Flöße dienten. Die Übung wurde durch verschiedene Herausforderungen erschwert: Die Matten mussten durchgehend in Körperkontakt mit den Schüler*innen bleiben – andernfalls galten sie als vom Fluss mitgerissen und wurden aus dem Spiel entfernt. Berührte ein Körperteil den Boden – symbolisch das Wasser –, galt es als von Krokodilen verschlungen, sodass die betroffene Person die Übung einbeinig fortsetzen musste. Zusätzlich erschwerte ein „Mückenstich“ bei einigen Teilnehmenden den weiteren Weg: Sie mussten die Route mit einer Augenbinde fortsetzen.

In einer eigenverantwortlich geführten ersten Strategiebesprechung diskutierten die Lernenden unterschiedliche Ansätze und wogen diese gegeneinander ab.

discursive negotiation processes with the help of immersion in a play world and to relate them to the democratic interaction space of school.



In einer erlebnispädagogischen Übung überquerten die Lernenden einen imaginären gefährlichen Fluss mit Krokodilen und Moskitos, um gemeinsame und demokratische Problemlösung zu trainieren. / In an experiential educational exercise, the learners crossed an imaginary dangerous river with crocodiles and mosquitoes to practise joint and democratic problem-solving. © Anna Gausepohl/Lauren Überall

According to Hahn-Laudenberg & Abs (2024: 294), this endurance and negotiation of different and controversial opinions supports the development of political skills. Using the example of their own argumentative positioning on and justification of problem-solving strategies, learners' discourse skills are strengthened, which Quasthoff (2024) sees as a prerequisite for successful participation in public discourse.

At the beginning, the principles of further cooperation were made transparent to the learning

group in terms of common rules of the game. The focus was on creating a non-judgemental space that is supported by a positive feedback culture. For project work to be successful, it is essential that the pupils see themselves as serious and equal participants who are given extensive opportunities to participate in the school context.



Mit Unterstützung von im Spiel benachteiligten Lernenden gelang es den Schüler*innen, die Flussüberquerung gemeinsam zu bewältigen. / With the support of disadvantaged learners in the game, the pupils managed to complete the river crossing together. © Anna Gausepohl/Lauren Überall

In the experiential education exercise called ‘river crossing’ (cf. Care 2020: 65), the pupils were given the task of crossing an imaginary and dangerous river as a group. They were provided with A4-sized mats that served as rafts. The exercise was made more difficult by various challenges: the mats had to remain in constant physical contact with the pupils - otherwise they were considered to have been swept away by the river and were removed from the game. If a part of the body touched the ground – symbolising the water – it was considered to have been swallowed by crocodiles, meaning that the person concerned had to continue the exercise on one leg. In addition, a ‘mosquito bite’ made it more difficult for some participants to continue: they had to continue the route wearing a blindfold.

In a self-organised initial strategy discussion, the students discussed different approaches and weighed them up against each other. The students then began the first joint crossing of the river. The difficulties

Anschließend begannen die Schüler*innen die erste gemeinsame Überquerung des Flusses. Die Schwierigkeiten im Spielverlauf führten unweigerlich zu Diskussionen sowie zuletzt zu einer engen Kooperation in der Lerngruppe, um die Übung zu bewältigen.

Im Anschluss an die Flussüberquerung wurde der Verlauf mit den Schüler*innen reflektiert. Dabei wurden beispielsweise die individuellen Herausforderungen und Bewältigungsstrategien sowie eingenommene Rollen innerhalb der Gruppe thematisiert. So hinterfragte die Lerngruppe ihr Vorgehen hinsichtlich der Unterstützung der im Spielverlauf eingeschränkten Schüler*innen und diskutierte mögliche alternative Hilfsansätze.

Im darauf folgenden zweiten Durchgang hatten die Schüler*innen die Gelegenheit, ihre zuvor theoretisch formulierten Verbesserungsvorschläge praktisch umzusetzen.

Abschließend zeigten sich die Lernenden sichtlich zufrieden mit ihrem gemeinsamen Erfolg. Zuletzt übertrugen sie ihre Erfahrungen auf die eigene Lebenswelt und stellten Bezüge zum demokratischen Lernen her: Auch in der Schule müssten sie ihren Mitmenschen mit Vertrauen begegnen und im Team arbeiten, um Ziele zu erreichen. Dabei sei es wichtig, unterschiedliche Meinungen respektvoll zu diskutieren, alle Gruppenmitglieder zu Wort kommen zu lassen und möglichst konsensfähige Entscheidungen zu treffen. Wie in der Übung gelte es auch im schulischen Miteinander, diejenigen zu unterstützen, die auf Hilfe angewiesen sind – nur so könne das gemeinsame Ziel oder ein demokratisches Zusammenleben erreicht werden.

Insgesamt trainierten die Schüler*innen im sozialen Interaktionsrahmen der immersiven Lernaufgabe, ihre Ideen diskursiv auszuhandeln und, wenn möglich, einen Konsens herzustellen oder demokratische Kompromisse einzugehen. Die Projektmitarbeiter*innen und Lehrkräfte zeigten sich beeindruckt von der ausgeprägten Selbstreflexionsfähigkeit und Rücksichtnahme der Teilnehmenden. Es wurde deutlich: Eine starke Gemeinschaft kann den „Krokodilen“ der Demokratie gemeinsam und entschlossen entgegentreten.

encountered during the game inevitably led to discussions and ultimately to closer cooperation within the learning group in order to complete the exercise.

After the river crossing, the students reflected on their progress. For example, the individual challenges and coping strategies as well as the roles taken on within the group were discussed. The learning group scrutinised their approach with regard to supporting the students who were restricted in the course of the game and discussed possible alternative approaches to help them.

In the second round that followed, the pupils had the opportunity to put the suggestions for improvement they had previously formulated in theory into practice.



Die Schüler*innen der Sekolah Tumbuh und die Teilnehmenden im DEEP-Projekt arbeiten im aktuellen Sommersemester digital zusammen, bevor im Herbst eine zweiwöchige Projektphase vor Ort erfolgt. / The pupils at Sekolah Tumbuh and the participants in the DEEP project are working together digitally in the current summer semester before a two-week project phase takes place on site in the autumn. © Anna Gausepohl/Lauren Überall

At the end, the learners were clearly satisfied with their joint success. Finally, they transferred their experiences to their own lives and made references to democratic learning: even at school, they have to treat their fellow human beings with trust and work as a team in order to achieve goals. It is important to discuss different opinions respectfully, to allow all group members to have their say and to reach decisions that are as consensual as possible. As in the exercise, it is also important to support those who need help when working together at school – this is the only way to achieve a common goal or democratic coexistence.

Overall, in the social interaction framework of the immersive learning task, the pupils trained to negotiate their ideas discursively and, where possible, to reach a consensus or make democratic compromises. The project staff and teachers were impressed by the participants' strong capacity for self-reflection and consideration. It became clear that a determined community can confront the 'crocodiles' of democracy together.

Raum schaffen, um Diskurspartizipation zu fördern: Mit Positionslinien den eigenen Standpunkt argumentativ vertreten – Einführungsworkshops im Rahmen des DAAD geförderten „DEEP-Projekts“ an der SMA Kolese de Britto und der SMA Negeri 3 in Yogyakarta, Indonesien

Verfasst von Anna Gausepohl (Master of Education, Promovendin in der Fremdsprachendidaktik) & Lauren Überall (Master of Education, Referendarin im Schuldienst)

Im Rahmen des DEEP-Projekts soll Demokratie für Schüler*innen in den Bildungssystemen beider Nationen konkret erfahrbar werden. Demokratiebildung – so die Grundüberzeugung des binationalen Projektes – beginnt mit einer gelebten Demokratie innerhalb der Schulgemeinschaft (vgl. Himmelmann 2022: 45).

Im DEEP-Projekt „Democracy, Environmental Education and discursive Participation“ wird Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe der Lehrkräftebildung in beiden Ländern verstanden. Das deutsch-indonesische Projekt wird im Rahmen der DAAD-Förderlinie „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“ seit Januar 2025 unterstützt. Geleitet wird das Projekt von Prof. Dr. Juliane Stude und Kordula Schulze vom Germanistischen Institut der Universität Münster. Die Projektpartnerin ist Dr. Widayastuti Purbani vom English Department der Staatlichen Universität Yogyakarta (UNY).

Über die Projektarbeit zur Förderung diskursiver Kompetenzen und zur Vermittlung von Umweltbildung sollen Grundlagen für demokratische Entscheidungsprozesse gestärkt werden. Fokussiert wird die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Dozierenden beider Hochschulen mit Schulleitungen, Lehrkräften sowie Schüler*innen als außeruniversitäre Kooperationspartner*innen. Die Rolle der Lehrkräfte(aus-)bildung wird als zentrale Säule der Demokratiebildung sowie Nachhaltigkeits- und Diskursförderung verstanden.

Neben gemeinsam entwickelten bi-nationalen Lehrmodulen zur Förderung von Demokratiekompetenzen, werden interdisziplinäre Roundtables zu den kontinuierlich in zwei Foren erarbeiteten Themen diskursive Partizipation und Umweltbildung implementiert. Die Projektarbeit mündet in Praxis-Workshops, die in Kooperation von Dozierenden, Studierenden und engagierten Schüler*innen an den Partneruniversitäten sowie in Schulen in Yogyakarta und Münster angeboten werden.

Zwar verfügen alle indonesischen Mittel- und Oberschulen – somit auch die Partnerinstitutionen des DEEP-Projekts – über eine Schüler*innenvertretung, die „OSIS“ (Organisasi Siswa Intra Sekolah) genannt wird, jedoch unterscheidet sich deren Funktion grundlegend von den demokratisch organisierten Schülervertreten im föderalen deutschen Bildungssystem. „OSIS“ ist ein zentrales, staatlich vorgeschriebenes Element des indonesischen Schulwesens, das sowohl an öffentlichen als auch privaten

Creating space to promote discourse participation: Using position lines to argue your own point of view – Introductory workshops as part of the DAAD-funded ‘DEEP project’ at SMA Kolese de Britto and SMA Negeri 3 in Yogyakarta, Indonesia

Written by Anna Gausepohl (Master of Education, doctoral candidate in foreign language didactics) & Lauren Überall (Master of Education, trainee teacher)

As part of the DEEP project, democracy is to be made tangible for pupils in the education systems of both nations. Democracy education – according to the basic conviction of the bi-national project – begins with living democracy within the school community (cf. Himmelmann 2022: 45).

The DEEP project “Democracy, Environmental Education and Discursive Participation” positions democratic education as a cross-cutting priority in teacher training in both, Germany and Indonesia. Launched in January 2025, it is supported by the DAAD’s “Higher Education Dialogue with the Muslim World” funding line. The initiative is led by Prof. Dr. Juliane Stude and Kordula Schulze from the German Department at the University of Münster. The project partner is Dr. Widayastuti Purbani from the English Department at Yogyakarta State University (UNY).

The project work on promoting discursive skills and teaching environmental education aims to strengthen the foundations for democratic decision-making processes. The focus is on international and interdisciplinary cooperation between students and lecturers from both universities with school administrators, teachers and students as non-university co-operation partners. The role of teacher training is seen as a central pillar of democracy education and the promotion of sustainability and discourse.

Key components include the development of binational teaching modules to enhance democratic competencies and the implementation of interdisciplinary roundtables focusing on discursive participation and environmental education. These efforts culminate in practical workshops co-facilitated by university staff, students, and engaged pupils, conducted at partner universities and schools in Yogyakarta and Münster.

Although all Indonesian secondary and high schools – including the partner institutions of the DEEP project – have a student council called ‘OSIS’ (Organisasi Siswa Intra Sekolah), its function differs fundamentally from the democratically organised student councils in the federal German education system. ‘OSIS’ is a central, state-prescribed element of the Indonesian school system, which is enshrined in law at both public and private secondary schools (see Ordinance No. 39/2008). The organisation is subject to clear struc-

weiterführenden Schulen gesetzlich verankert ist (vgl. Verordnung Nr. 39/2008). Die Organisation unterliegt klaren strukturellen, organisatorischen und pädagogischen Vorgaben des Bildungsministeriums und ist der Schuladministration direkt zugeordnet. Ziel der „OSIS“ ist die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden, insbesondere durch die Förderung sozialer Verantwortung, beruflicher Orientierung sowie durch Angebote zur Führungsschulung und zur Prävention von Fehlverhalten (vgl. Supriatna 2010). Demokratische Mitbestimmung im Sinne eines schulischen Parlamentsorgans ist hingegen explizit nicht intendiert. Die Aktivitäten der „OSIS“ – wie etwa die Organisation schulischer Veranstaltungen oder die Durchführung von Fahnenappellen – spiegeln eher ihren repräsentativen und disziplinarischen Charakter wider. Vor diesem Hintergrund exploriert das DEEP-Projekt Ansätze, demokratische Partizipation jenseits der staatlich regulierten „OSIS“-Struktur erfahrbar zu machen und dabei Prozesse eines Haltungswandels sowie der individuellen Entwicklung anzustoßen.

So fand im Rahmen des DEEP-Konzepts ein von den Autorinnen angebotener Einführungsworkshop an den beiden Partnerschulen SMA Kolese de Britto und SMA Negeri 3 in Yogyakarta statt. Ziel war es, Räume für Mitbestimmung und partizipatives Lernen zu schaffen – ganz im Sinne einer Demokratiebildung, die im DEEP-Ansatz zentral verankert ist. In Anlehnung an Himmelmanns (2022) Verständnis, dass Demokratie von „von unten nach oben und von innen nach außen“ (ebd.: 46) wächst, wurden Schüler*innen dazu ermutigt, ihre eigenen Sichtweisen einzubringen und sich aktiv in Aushandlungsprozesse einzubringen. Dabei standen zentrale Prinzipien des DEEP-Konzepts im Vordergrund: Die Förderung einer wertschätzenden Diskussionskultur, die Visualisierung individueller Perspektiven und die Stärkung demokratischer Werte wie Anerkennung, soziale Teilhabe und Toleranz. Die Workshops boten niedrigschwellige Zugänge zu demokratischem Denken sowie Handeln und legten somit eine tragfähige Basis, auf die in den begleitenden binationalen Foren sowie den hybriden Seminaren des Sommersemesters 2025 an beiden Partneruniversitäten „Environmental Education“ und „Discursive Participation“ im Herbst des Jahres durch vertiefende Angebote im Bereich demokratischer und ökologischer Bildung aufgebaut werden kann.

Die SMA Kolese de Britto ist eine Oberschule, die Schüler aus verschiedenen Regionen Indonesiens und unterschiedlicher religiöser sowie ethnischer Herkunft aufnimmt. Sie ist Partnerschule des Germanistischen Instituts der Uni Münster seit 2017. Obwohl die private gymnasiale Oberstufe für Jungen jesuitisch getragen ist, fördert sie ein Umfeld der Vielfalt und des gegenseitigen Respekts. Im Einklang mit ihrem Leitbild bereitet die Schule die Lernenden auf zukünftige Führungsrollen in Politik und Gesellschaft vor, wobei christliche Werte wie soziale Verantwortung und respektvoller Umgang miteinander eine zentrale Rolle spielen. Die moralische und ethische Bildung ist im Schulprofil verankert und wird insbesondere im Rahmen der „Leadership Education“ vermittelt.

Im Hinblick auf die Ziele des DEEP-Programms verwies der Schulleiter FX Catur Supatmono auf bereits bestehende, weiter ausbaufähige Projekte. So unterstützt die Schule die soziale Kohäsion

tural, organisational and pedagogical guidelines from the Ministry of Education and is directly assigned to the school administration. The aim of ‘OSIS’ is the personal development of learners, in particular through the promotion of social responsibility, professional orientation, leadership training and the prevention of misbehaviour (cf. Supriatna 2010). Democratic co-determination in the sense of a school parliamentary body, on the other hand, is explicitly not intended. The activities of the ‘OSIS’ – such as the organisation of school events or the holding of flag appeals – rather reflect their representative and disciplinary character. Against this background, the DEEP project explores approaches to making democratic participation tangible beyond the state-regulated ‘OSIS’ structure and thereby initiating processes of attitude change and individual development.

As part of the DEEP concept, an introductory workshop offered by the authors took place at the two partner schools SMA Kolese de Britto and SMA Negeri 3 in Yogyakarta. The aim was to create spaces for co-determination and participatory learning – in the spirit of democracy education, which is central to the DEEP approach. In line with Himmelmann’s (2022) understanding that democracy grows ‘from the bottom up and from the inside out’ (ibid.: 46), students were encouraged to contribute their own perspectives and actively participate in negotiation processes. The focus here was on the central principles of the DEEP concept: the promotion of an appreciative culture of discussion, the visualisation of individual perspectives and the strengthening of democratic values such as recognition, social participation and tolerance. The workshops offered low-threshold access to democratic thinking and action and thus laid a solid foundation that can be built on in the accompanying binational forums and the hybrid seminars of the summer semester 2025 at both partner universities ‘Environmental Education’ and ‘Discursive Participation’ in the autumn of the year through in-depth offers in the field of democratic and ecological education.

SMA Kolese de Britto is a secondary school that accepts students from various regions of Indonesia and from different religious and ethnic backgrounds. It has been a partner school of the Institute of German Studies at the University of Münster since 2017. Although the private upper secondary school for boys is Jesuit-run, it fosters an environment of diversity and mutual respect. In line with its mission statement, the school prepares students for future leadership roles in politics and society, in which Christian values such as social responsibility and respectful interaction play a central role. Moral and ethical education is anchored in the school profile and is taught in particular as part of ‘Leadership Education’.

With regard to the goals of the DEEP programme, the headmaster FX Catur Supatmono referred to existing projects that could be further expanded. For example, the school supports the social cohesion of

der Schüler durch fächerübergreifende Projekte, die im „De Britto Nature Lab“, einer naturnahen Bildungsstätte am Stadtrand, umgesetzt werden. Darüber hinaus organisiert die Schule Exkursionen zu landwirtschaftlichen Betrieben und beteiligt sich an Pflanzaktionen. Auch im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit ist die Schule aktiv bemüht, beispielsweise durch die Installation von Sammelbehältern zur Trennung von Plastik-, Papier- und organischen Abfällen. Es wurde jedoch auch festgestellt, dass das Recycling nicht konsequent von allen Beteiligten umgesetzt wird.

Die SMA Negeri 3 ist eine staatliche Oberschule für Jungen und Mädchen im Zentrum von Yogyakarta. Seit 2018 ist sie Partnerschule des Germanistischen Instituts der Universität Münster und fördert nach eigenen Angaben gezielt die Entwicklung von Führungsqualitäten bei ihren Schüler*innen. Im Leitbild der Schule ist die Förderung der selbstständigen und kreativen Charakterbildung der Lernenden verankert, unabhängig vom Geschlecht. Der neue Schulleiter Hirno Suhirno, der zuvor als Schulleiter der SMAN 11 tätig war, hat bereits im Rahmen der DAAD-geförderten Internationalen Studien- und Ausbildungspartnerschaft (ISAP) Einblicke in die Nachhaltigkeitsbildung an der Universität Münster sowie in der Stadt Münster gewonnen (vgl. dazu auch The Larger Picture, [Ausgabe April 2024](#)). Suhirno betonte die zentrale Rolle von Bildungsinstitutionen bei der Befähigung junger Menschen zur gesellschaftlichen Mündigkeit. Er reflektierte, dass Demokratiebildung als interdisziplinäre Aufgabe der Schule zu verstehen sei, die auch Umweltbildung umfasse (vgl. dazu auch die deutschen KMK-Empfehlungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule 2024: 2 ff.).

In Bezug auf einen Aspekt dieses Projekts verwies der Schulleiter auf das derzeit laufende „Eco-Project“, das mit Unterstützung von Unternehmen die Weiterverwertung von Plastikabfällen zum Ziel hat. In mehreren Teilschritten wird gesammelter Plastikmüll mit organischem Material der heimischen Birkenfeige (*Ficus benjamina*) kombiniert. Aus dem daraus entstehenden flexiblen Material stellen die Schüler*innen Möbelstücke her; Tests laufen, um das Material auch als erdbebensicheres Baumaterial zu nutzen. Angesichts der geografischen Lage Indonesiens am pazifischen Feuerring, wo es häufig zu Erdbeben kommt, stellt dieser Ansatz einen besonders relevanten Beitrag dar, da die marode Bausubstanz vieler Gebäude bei starken Erschütterungen oft zu hohen Opferzahlen führt (vgl. Dahm et al. 2016: o. S.).

In den vorbereitenden Gesprächen mit den Lehrkräften beider Kooperationsschulen zeigte sich, dass bei den Lernenden eine recht geringe Selbstwirksamkeit hinsichtlich demokratischer Einfluss-

pupils through interdisciplinary projects that are implemented in the ‘De Britto Nature Lab’, a nature-based educational centre on the outskirts of the city. The school also organises excursions to farms and takes part in planting campaigns. The school is also active in the area of environmental sustainability, for example by installing collection bins to separate plastic, paper and organic waste. However, it was also found that recycling is not consistently implemented by all those involved.



Schüler des Kolese de Britto im Dialog – ein Workshop zur Stärkung einer partizipatorischen Diskussionskultur. / Pupils from Kolese de Britto in dialogue – a workshop to strengthen a participatory discussion culture. © Anna Gausepohl/Lauren Überall

SMA Negeri 3 is a state secondary school for boys and girls in the centre of Yogyakarta. It has been a partner school of the Institute of German Studies at the University of Münster since 2018 and, according to its own information, specifically promotes the development of leadership skills among its students. The school’s mission statement emphasises the promotion of independent and creative character development among students, regardless of gender. The new headmaster Hirno Suhirno, who previously worked as headmas-

ter of SMAN 11, has already gained insights into sustainability education at the University of Münster and in the city of Münster as part of the DAAD-funded International Study and Training Partnership (ISAP) (see also The Larger Picture, [April 2024 edition](#)). Suhirno emphasised the central role of educational institutions in empowering young people to become socially responsible. He reflected that democracy education should be understood as an interdisciplinary task of schools, which also includes environmental education (see also the German KMK recommendations on education for sustainable development in schools 2024: 2 ff.).

With regard to one aspect of this project, the headmaster referred to the current ‘Eco-Project’, which aims to recycle plastic waste with the support of companies. In several stages, collected plastic waste is combined with organic material from the local birch fig (*Ficus benjamina*). The students use the resulting flexible material to make pieces of furniture; tests are underway to utilise the material as an earthquake-proof building material. In view of Indonesia’s geographical location on the Pacific Ring of Fire, where earthquakes occur frequently, this approach is a particularly relevant contribution, as the fragile structure of many buildings often leads to high numbers of victims in the event of strong tremors (see Dahm et al. 2016: n.p.).

In the preparatory discussions with the teachers at both co-operation schools, it became apparent that the learners’ self-efficacy with regard to democratic influence was quite low. Democracy is prima-

nahmen anzunehmen sei. Demokratie werde von den Lernenden primär als abstraktes, auf nationalstaatlicher Ebene verortetes Regierungssystem wahrgenommen – „die da oben“ blieben vermeintlich distanziert und unerreichbar. Im Anschluss an Himmelmanns (2022) Konzeptualisierung von Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform lässt sich jedoch feststellen, dass Demokratie stets als Trias zu begreifen ist, in der die politische Dimension lediglich einen Teil des weit umfassenderen Konzepts bildet. Demokratie erschöpft sich nicht in institutionellen Verfahren oder gesetzgebenden Prozessen, sondern konstituiert sich ebenso im alltäglichen sozialen Miteinander. Genau an dieser erweiterten Perspektive setzten die Einführungsworkshops an: Sie zielten darauf, die bestehende Wahrnehmung kritisch zu hinterfragen und neue, alltagsnahe Handlungsspielräume im Sinne demokratischer Teilhabe erfahrbar zu machen (vgl. ebd.: 47 ff.).

Vor diesem Hintergrund konzipierten die Projektmitarbeitenden Anna Gausepohl und Lauren Überall gemeinsam mit der Projektpartnerin Widystuti Purbani sowie den studentischen Voluntäinnen El Qonita und Olivia Rachel Workshop-Formate für die beiden Oberschulen.

Zu Beginn erhielten Schüler*innen einen Überblick über das Projektziel, nachhaltige und kontinuierliche Formen gelebter Demokratie an den jeweiligen Bildungsinstitutionen zu etablieren. Anschließend wurde die Projektstruktur erläutert. Zentrale Prinzipien der gemeinsamen Arbeit – wie ein wertungsfreier und geschützter Interaktionsrahmen sowie die Begegnung auf Augenhöhe – wurden ebenfalls vorgestellt. Besonders vor dem Hintergrund der stark hierarchisch geprägten Strukturen im indonesischen Schul- und Universitätssystems stellt eine solche gleichberechtigte Diskurskultur für viele Lernende eine neue Erfahrung dar. Nachdem die Teilnehmenden ihre Erwartungen und Motivationen eingebracht hatten, folgte die methodische Annäherung an das Thema mithilfe einer Meinungslinie sowie eine Bedürfnissondierung auf Grundlage der Think-Pair-Share-Methode (vgl. dazu Friedrichs/Poitzmann 2021: Karte 4).

Während das Projektteam an der SMA Kolese de Britto beim gemeinsamen Mittagessen schnell mit den Schülern ins Gespräch kam und ein Vertrauensverhältnis entstand, begann der Workshop an der SMA Negeri 3 mit einem kurzen „Eisbrecher“ in der jahrgangsübergreifenden Projektgruppe. Mit sichtlicher Freude erkundeten die Schüler*innen hierbei im Rahmen eines Bingo-Spiels Eigenschaften und Fähigkeiten ihrer Mitschüler*innen und lernten sich dadurch besser kennen. Im weiteren Verlauf rückten Fragen in den Fokus, die sich mit demokratischer Mitgestaltung im Schulalltag beschäftigen: Wer entscheidet, welche Clubs und außerkurricularen Aktivitäten an der Schule angeboten werden? Wer legt fest, welche Schüler*innen an der Schule lernen dürfen oder wie die Schuluniform aussieht? Wie gestalten wir das Miteinander in unserer Klasse und unserem Jahrgang? (Wo) begegnet uns Demokratie in unserem Alltag?

Standpunkte der Lernenden zu diesen und weiteren Fragen wurden mithilfe der Methode der Positionslinie erhoben. Das Workshop-

rily perceived by the learners as an abstract system of government located at nation-state level – ‘those up there’ remain supposedly distant and unreachable. Following Himmelmann’s (2022) conceptualisation of democracy as a form of rule, society and life, however, it can be stated that democracy must always be understood as a triad in which the political dimension forms only one part of the far more comprehensive concept. Democracy is not limited to institutional procedures or legislative processes, but is also constituted in everyday social interaction. The introductory workshops focused precisely on this broader perspective: They aimed to critically scrutinise existing perceptions and make it possible to experience new, everyday scope for action in terms of democratic participation (cf. ibid.: 47 ff.).

With this in mind, project team members Anna Gausepohl and Lauren Überall, together with project partner Widystuti Purbani and student volunteers El Qonita and Olivia Rachel, designed workshop formats for the two secondary schools.

At the beginning, pupils were given an overview of the project goal of establishing sustainable and continuous forms of practised democracy at the respective educational institutions. The project structure was then explained. Central principles of the joint work – such as a non-judgemental and protected framework for interaction and encounters at eye level – were also presented. Especially against the backdrop of the strongly hierarchical structures in the Indonesian school and university system, such a culture of equal discourse is a new experience for many learners. After the participants had presented their expectations and motivations, the topic was methodically approached with the help of an opinion line and a needs assessment based on the think-pair-share method (see Friedrichs/Poitzmann 2021: Card 4).

While the project team at SMA Kolese de Britto quickly got talking to the pupils over lunch and established a relationship of trust, the workshop at SMA Negeri 3 began with a short ‘ice-breaker’ in the cross-grade project group. The pupils visibly enjoyed exploring the characteristics and abilities of their classmates in a game of bingo and got to know each other better as a result. Later on, the focus shifted to questions relating to democratic co-determination in everyday school life: Who decides which clubs and extracurricular activities are offered at the school? Who decides which pupils are allowed to study at the school or what the school uniform looks like? How do we organise cooperation in our class and year group? (Where) do we encounter democracy in our everyday lives?

The students’ opinions on these and other questions were collected using the position line method. The workshop team presented two

team stellte jeweils zwei gegensätzliche Positionen zur Diskussion, auf deren Grundlage die Schüler*innen sich individuell auf einer durch ein Seil visualisierten Meinungslinie verorteten. Im Anschluss erläuterten und diskutierten die Teilnehmenden ihre jeweiligen Standpunkte. So wurden sowohl das Demokratieverständnis der Schüler*innen sichtbar gemacht als auch inhaltlich lokale Möglichkeiten der Partizipation reflektiert.

Die Schüler des Kolese de Britto diskutierten angeregt, wobei deutlich wurde, dass kritische Meinungsäußerung seitens der Lernenden im Unterricht erwünscht und zumeist von den Lehrkräften sehr positiv aufgenommen wird. Trotz der deutlich hierarchisch geprägten Strukturen teilte die Mehrheit der Lernenden die Überzeugung, auch Unstimmigkeiten mit Lehrpersonen ansprechen zu können. Bezüglich der Vorschläge und Umsetzung außerkurricularer Aktivitäten oder Clubs zeigte sich hingegen, dass die Entscheidungskompetenz allein bei den Lehrkräften liegt.

Zur Positionsfrage, ob auch Mädchen an der Jungenschule aufgenommen werden sollten, zeigten sich überwiegend ablehnende Haltungen unter den Teilnehmenden. Die Schüler argumentierten, dass die Tradition der Ausbildung junger Männer an der Schule lange etabliert und das Bildungsprogramm gezielt auf diese Zielgruppe ausgerichtet sei. Ein Schüler brachte jedoch eine kritische Perspektive ein: Durch den Ausschluss junger Frauen würden ihnen zentrale Partizipationsmöglichkeiten verwehrt bleiben, was zu einer fortgesetzten Unterrepräsentation in politischen und gesellschaftlichen Führungspositionen beitrage. Gerade eine Schule, die sich der „Leadership Education“ verschrieben habe, sollte laut seiner Argumentation dazu beitragen, bestehende Geschlechterungleichheiten nicht zu verfestigen, sondern aufzubrechen.

Hinsichtlich der Positionsfrage, inwiefern Demokratie den eigenen Alltag berühre, zeigte sich ein vielfältiges Meinungsbild unter den Teilnehmenden. Einige Lernende äußerten – im Einklang mit den Ergebnissen des Vorgesprächs – ihre Frustration über ein Gefühl nationalgesellschaftlicher Ohnmacht und politischer Entfremdung. Demokratie sei zwar prinzipiell spürbar, jedoch primär in Form politischer Entscheidungen der Regierung, die bei vielen große Unzufriedenheit und Hilflosigkeit hervorriefen.

Konkret wurde die aktuelle Regierung unter Präsident Prabowo Subianto genannt, deren militäraffine Ausrichtung mit deutlichen Kürzungen in den Bereichen Bildung und Gesundheit – um etwa

opposing positions for discussion, on the basis of which the students individually positioned themselves on an opinion line visualised by a rope. The participants then explained and discussed their respective points of view. In this way, the pupils' understanding of democracy was visualised and the content of local opportunities for participation was reflected upon.

The students at Kolese de Britto engaged in lively discussions, whereby it became clear that critical opinions expressed by the students in class are desired and usually received very positively by the teachers. Despite the clearly hierarchical structures, the majority of learners shared the conviction that they could also address disagreements with teachers. With regard to the suggestions and implementation of extra-curricular activities or clubs, however, it became clear that the decision-making authority lies solely with the teachers.



Im Gespräch: Schüler des Kolese de Britto diskutieren über gesellschaftliche Herausforderungen. / In dialogue: Pupils from Kolese de Britto discuss social challenges. © Anna Gausepohl/Lauren Überall

On the question of whether girls should also be admitted to the boys' school, the participants were predominantly negative. The students argued that the tradition of educating young men at the school had long been established and that the educational programme was specifically geared towards this target group. However, one pupil brought in a critical perspective: By excluding young women, they would be denied key opportunities for participation, which would contribute to their continued underrepresentation in political and social leadership positions. According to his argument, a school that is committed to 'leadership education'

should help to break down existing gender inequalities rather than perpetuate them.

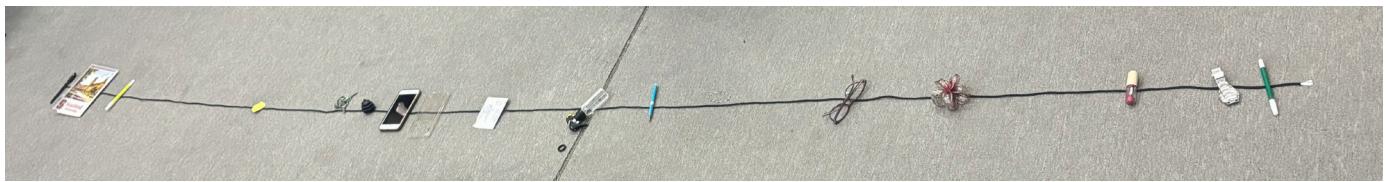
With regard to the question of the extent to which democracy affects their own everyday lives, there was a wide range of opinions among the participants. In line with the results of the preliminary discussion, some learners expressed their frustration at a feeling of powerlessness in national society and political alienation. Although democracy was tangible in principle, it was primarily in the form of political decisions made by the government, which caused great dissatisfaction and helplessness among many.

Specifically, the current government under President Prabowo Subianto was mentioned, whose pro-military orientation is accompanied by significant cuts in the areas of education and health – by

50 % – einhergehe, während gleichzeitig verstärkt in militärische Aufrüstung investiert werde (vgl. Asienhaus 2025: o. S.). Besonders staatliche Schulen und Universitäten seien von den Einsparungen betroffen. So sei die Zukunft des Projekts „P5“, das 2022 vom indonesischen Bildungsministerium initiiert wurde und Ansätze der Demokratiebildung an staatlichen Schulen stärken sollte, derzeit ungewiss.

Auf lokaler Ebene stellten die Schüler fest, dass die zentralen Entscheidungsbefugnisse weiterhin überwiegend bei den Lehrkräften liegen und dass eine wirklich demokratische Schulkultur bislang nur in begrenztem Maße praktiziert wird.

Aus bisherigen Kooperationsprojekten war bekannt, dass die Schüler*innen der staatlichen Oberschule SMA Negeri 3 in Diskussionen tendenziell zurückhaltender äußerten. Daher wurde eine methodische Adaption vorgenommen: Die Lernenden markierten ihren Standpunkt auf der Meinungslinie nicht mit ihrem eigenen Körper, sondern mithilfe eines persönlichen Gegenstands. Auf diese Weise wurde ein Gefühl von Sicherheit geschaffen und gleichzeitig einem möglichen Gesichtsverlust sowie einem direkten Vergleich zwischen den Teilnehmenden vorgebeugt.



Wo stehst du? Entlang einer Positionslinie übten sich die Schüler*innen der SMA Negeri 3 in demokratischer Willensbildung. /
Where do you stand? The pupils of SMA Negeri 3 practised democratic decision-making along a position line. © Anna Gausepohl/Lauren Überall

Kontrovers diskutiert wurde die Positionsfrage, ob das Tragen von Hosen als Teil der Schuluniform Schüler*innen unabhängig von ihrem Geschlecht erlaubt sein sollten. Erneut standen Argumente der Tradition solchen gegenüber, die das Recht auf Gleichheit und Praktikabilität betonten. Im Rahmen der Auseinandersetzung mit der Frage, inwiefern Demokratie den eigenen Alltag berühre, initiierte die Lerngruppe eine definitorische Diskussion: Gemeinsam wurden umfassende Meinungsfreiheit, die Gleichwertigkeit und Partizipationsmöglichkeiten aller Mitglieder, etwa durch Wahlen, sowie die Achtung von Rechtsgrundlagen als konstitutive Elemente demokratischer Gesellschaften identifiziert. Demokratische Handlungsspielräume im Alltag sahen die Lernenden insbesondere in Entscheidungsprozessen innerhalb des Freundeskreises sowie im schulischen Kontext, etwa bei der individuellen Auswahl von Lernaufgaben. Auch hier konnten erste Impulse zur strukturellen Verankerung demokratischer Konzepte im Schulalltag gesetzt werden.

In der anschließenden Think-Pair-Share-Phase konnten die zuvor angestoßenen Herausforderungen intensiver betrachtet werden: So kritisierten die Schüler der SMA Kolese de Britto insbesondere die weit verbreitete Korruption im Justizwesen sowie bei politischen Entscheidungsprozessen. Ein Schüler fasste die Diskussion

around 50 % – while at the same time there is increased investment in military armament (cf. Asienhaus 2025: n.p.). State schools and universities are particularly affected by the cutbacks. For example, the future of the ‘P5’ project, which was initiated by the Indonesian Ministry of Education in 2022 and was intended to strengthen approaches to democracy education in state schools, is currently uncertain.

At the local level, the students reflected that central decision-making powers still lie pre-dominantly with the teachers and that a genuinely democratic school culture has been practised only to a limited extent.

It was known from previous cooperation projects that the pupils from the state secondary school SMA Negeri 3 tended to be more reserved in discussions. A methodological adaptation was therefore made: The learners marked their position on the opinion line not with their own body, but with the help of a personal object. This created a sense of security and at the same time prevented a possible loss of face and a direct comparison between the participants.

The question of whether pupils should be allowed to wear trousers as part of the school uniform regardless of their gender was controversially discussed. Once again, traditional arguments were contrasted with those that emphasised the right to equality and practicability. As part of the debate on the extent to which democracy affects their own everyday lives, the learning group initiated a definitional discussion: Together, they identified comprehensive freedom of expression, the equality and participation opportunities of all members, for example through elections, as well as respect for legal principles as constitutive elements of democratic societies. The learners saw democratic room for manoeuvre in everyday life, particularly in decision-making processes within the circle of friends and in the school context, for example in the individual selection of learning tasks. Here too, initial impetus was provided for the structural anchoring of democratic concepts in everyday school life.

In the subsequent think-pair-share phase, the challenges raised previously were analysed in more detail: The students of SMA Kolese de Britto criticised in particular the widespread corruption in the judiciary and in political decision-making processes. One student summarised the discussion on the current situation succinctly: ‘It is

zur aktuellen Lage prägnant zusammen: “It is money and not knowledge, skills or empathy, which rules decision-taking“.

Ebenso monierten die Lernenden das defizitäre Müllmanagement auf lokaler und nationaler Ebene. Insbesondere die Boden- und Luftverschmutzung infolge der alltäglichen Müllverbrennung stieß bei den Schülern auf deutliche Kritik. Die Schüler betonten die Dringlichkeit einer breiten gesellschaftlichen Sensibilisierung für die negativen Folgen dieser Praktiken – sowohl im Hinblick auf die Umwelt als auch auf das globale Klima. Analog zu vorherigen Workshopdurchführungen an anderen Schulen im Rahmen des DEEP-Projekts wurde zudem die Zunahme von (religiösem) Extremismus sowie die Diskriminierung ethnischer oder religiöser Minderheiten thematisiert. Dies ist besonders vor dem Hintergrund relevant, dass die Mehrzahl der Lernenden des Kolese de Britto dem Christentum angehört, während etwa 88% der Gesamtbevölkerung Indonesiens dem Islam zugehörig sind. Die Schüler berichteten insbesondere von Radikalisierungstendenzen, deren Verbreitung durch soziale Medien zusätzlich verstärkt werde. Abschließend wurde die zentrale Rolle von Bildung für den Zugang zu gesellschaftlich einflussreichen Positionen hervorgehoben: Sie ermögliche nicht nur individuellen sozialen Aufstieg – ein Leitprinzip, das fest in der Schulkultur verankert ist – sondern sei auch eine grundlegende Voraussetzung für transformative Veränderungen in politischen und damit verbundenen umweltbezogenen Strukturen.

Gleichzeitig bleibe Bildung ein Privileg, welches maßgeblich durch die sozio-ökonomische Herkunft determiniert sei. Besonders Kinder aus durchschnittlichen Arbeiter*innenfamilien sehen sich häufig mit strukturellen Nachteilen konfrontiert, die ihre Bildungschancen und somit den Zugang zu Führungspositionen erheblich einschränken. Die Lernenden reflektierten diese ungleichen Startbedingungen sowie ihre eigene privilegierte Situation und benannten sie als zentrale Herausforderung für Demokratie als Regierungs- und zugleich Lebensform. Im anschließenden Reflexionsgespräch mit den begleitenden Projektlehrkräften wurden die aufgezeigten Herausforderungen bestätigt. Beide Lehrkräfte signalisierten deutliches Interesse an einer vertieften Zusammenarbeit und wünschten sich einen kollaborativen Lernprozess zur nachhaltigen Entwicklung eines gelebten Demokratieverständnisses.

money and not knowledge, skills or empathy, which rules decision-taking’.

The students also criticised the inadequate waste management at local and national level. In particular, the soil and air pollution caused by everyday waste incineration was clearly criticised by the students. The students emphasised the urgency of raising broad social awareness of the negative consequences of these practices – both in terms of the environment and the global climate. Similar to previous workshops held at other schools as part of the DEEP project, the increase in (religious) extremism and discrimination against ethnic or religious minorities was also addressed. This is particularly relevant in light of the fact that the majority of students at Kolese de Britto belong to Christianity, while around 88% of the total population of Indonesia belongs to Islam. The students reported in particular on radicalisation tendencies, the spread of which is additionally reinforced by social media. Finally, the central role of education for access to socially influential positions was emphasised: it not only enables individual social advancement – a guiding principle that is firmly anchored in the school culture – but is also a fundamental prerequisite for transformative changes in political and related environmental structures.



Demokratiebildung in der Praxis: Im partizipativen Workshop diskutieren indonesische Schüler des Kolese de Britto eigene Standpunkte. / Democracy education in practice: Indonesian pupils from Kolese de Britto discuss their own points of view in a participatory workshop. © Anna Gausepohl/Lauren Überall

At the same time, education remains a privilege that is largely determined by socio-economic background. Children from average working families in particular are often confronted with structural disadvantages that significantly restrict their educational opportunities and thus their access to leadership positions. The learners reflected on these unequal starting conditions as well as their own privileged situation and identified them as a central challenge for democracy as a form of government and a way of life. In the subsequent reflection discussion with the accompanying project teachers, the challenges identified were confirmed. Both teachers signalled a clear

interest in more in-depth collaboration and wanted a collaborative learning process to sustainably develop a lived understanding of democracy.

Auch an der SMA Negeri 3 benannten die Lernenden verschiedene Herausforderungen gelebter Demokratie im schulischen Alltag. Zunächst wurde das noch ineffiziente Müllmanagement der Schule thematisiert: Zwar existiere bereits ein Trennungssystem für Plastik-, Papier- und Bioabfälle, jedoch seien die Trennregeln nicht immer klar kommuniziert. Zudem würden die getrennt gesammelten Abfälle bei der Entsorgung durch das Reinigungspersonal häufig wieder vermischt. Diese Praxis wirke sich demotivierend auf das umweltbewusste Handeln der Schüler*innen aus und untergrabe deren Engagement.

Weiter betonten die Lernenden, dass die Infrastruktur Yogyakartas stark auf motorisierte Fahrzeuge ausgelegt sei. Einige erklärten, dass sie aus Gesundheits- und Umweltgründen gerne mehr zu Fuß gehen würden, dies jedoch aufgrund des desolaten Zustands der Gehwege kaum möglich sei: Hohe Bordsteinkanten, zahlreiche Stolperfallen sowie geparkte Motorräder oder Essensstände auf den Gehwegen erschweren die Nutzung – insbesondere für Fußgänger*innen mit Mobilitätseinschränkungen wie Rollatoren oder Rollstühlen. Hier pflichtete auch ein Mitschüler im Rollstuhl bei, welcher einerseits die mangelnde infrastrukturelle Berücksichtigung und andererseits eine fehlende Sensibilität seitens der Bürger*innen kritisierte und von eigenen Erfahrungen berichtete. Zudem diskutierten die Schüler*innen, dass in ihren Familien oft nur in begrenztem Maße demokratische Interaktionen stattfinden. Die Position von Kindern und Jugendlichen werde häufig – unter dem Vorwand von Respekt sowie einer Alters- und Wissenshierarchie – übergangen oder abgewertet. Infolgedessen mangele es an Möglichkeiten, diskursive Partizipation und Anerkennung im alltäglichen Kontext zu erfahren.

Vor diesem Hintergrund ließ sich auch das Verhalten einiger Schüler*innen deuten, die während der Diskussion persönlicher Bedürfnisse durch ihre Smartphones stark abgelenkt waren: Sie blickten auf ihre Handys oder begannen Nebengespräche, anstatt den Anliegen ihrer Mitschüler*innen Aufmerksamkeit zu schenken. An dieser Stelle erfolgte eine Intervention hinsichtlich des Gebots gegenseitigen Respekts in der Kommunikation.

Im Reflexionsgespräch mit den betreuenden Lehrkräften wurde deutlich, dass Ablenkungen in den großen Schulklassen von meist über 35 Lernenden weniger auffallen und selten sanktioniert werden. So sei der Griff zum Handy während der Unterrichtszeit sowie in alltäglichen Gesprächen ein häufig zu beobachtender Automatismus. In der Weiterarbeit kann demnach auch zu respektvollem Gesprächsverhalten auf mikrodemokratischer Ebene gearbeitet werden.

The learners at SMA Negeri 3 also identified various challenges to practising democracy in everyday school life. Firstly, the school's still inefficient waste management was discussed: Although there is already a separation system for plastic, paper and organic waste, the separation rules are not always clearly communicated. In addition, the separated waste is often mixed up again when it is disposed of by the cleaning staff. This practice has a demotivating effect on pupils' environmentally conscious behaviour and undermines their engagement.

The learners also emphasised that Yogyakarta's infrastructure is heavily geared towards motorised vehicles. Some explained that they would like to walk more for health and environmental reasons, but that this is hardly possible due to the desolate condition of the pavements: high kerbs, numerous tripping hazards and parked motorbikes or food stalls on the pavements make it difficult to use them – especially for pedestrians with mobility impairments such as walkers or wheelchairs. A classmate in a wheelchair also agreed with this, criticising the lack of infrastructural consideration on the one hand and a lack of sensitivity on the part of citizens on the other, reporting on his own experiences. The pupils also discussed the fact that democratic interactions often only take place to a limited extent in their families. The position of children and young people is often ignored or devalued under the pretence of respect and a hierarchy of age and knowledge. As a result, there is a lack of opportunities to experience discursive participation and recognition in an everyday context.



Netzwerken für Demokratiebildung: Übergabe von Unterrichtsmaterialien am Kolese de Britto in Yogyakarta. / Networking for democracy education: Handover of teaching materials at Kolese de Britto in Yogyakarta. © Anna Gausepohl/Lauren Überall

The behaviour of some students who were distracted by their smartphones during the discussion of personal needs could also be interpreted against this background: They looked at their mobile phones or started side conversations instead of paying attention to the concerns of their classmates. At this point, an intervention was made with regard to the requirement of mutual respect in communication.

In the reflection discussion with the supervising teachers, it became clear that distractions are less noticeable in the large school classes of usually over 35 learners and are rarely sanctioned. Reaching for a mobile phone during lessons and in everyday conversations is a frequently observed automatism. Further work can therefore also be done on respectful conversational behaviour at a micro-democratic level.

Insgesamt zeigen sich Lernende sowie Lehrende dem Projektziel gegenüber aufgeschlossen und freuen sich, im Laufe des Sommersemesters an Seminarsitzungen der UNY sowie – in hybrider Form – an der Universität Münster teilzunehmen, um Basiswissen zu vertiefen. Im Herbst sind weitere intensive Arbeitsprozesse vor Ort geplant, bei denen Studierende, Lehrende und Lehrkräfte beider Nationen eingebunden werden.

Die ersten Arbeitsprozesse vor Ort verdeutlichten für alle Beteiligten die Relevanz von Demokratiebildung sowie eine große Motivation zur diskursiven Auseinandersetzung und zur gemeinsamen Projektarbeit. Der gemeinsame Wille zum Austausch macht dabei deutlich: Demokratie beginnt schon im Kleinen – und lebt von Zusammenarbeit.

Overall, students and teachers are open to the project goal and are looking forward to taking part in seminar sessions at UNY and – in hybrid form – at the University of Münster during the summer semester in order to deepen their basic knowledge. Further intensive on-site work processes are planned for the autumn, involving students, lecturers and teaching staff from both nations.

The first working processes on site made clear to all participants the relevance of democracy education as well as a great motivation for discursive debate and joint project work. The shared desire for exchange makes it clear that democracy begins on a small scale – and thrives on cooperation.

Das Team des International Office unterstützt sowohl Studierende, die einen Teil ihrer Studien an einer Hochschule im Ausland absolvieren möchten, als auch Studierende, die aus dem Ausland an die Universität Münster kommen - sei es als Austauschstudierende oder für einen kompletten Studiengang. Wir engagieren uns in der Internationalisierung von Studium und Lehre und bieten allen Studierenden Raum zur internationalen Begegnung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung. Außerdem fördern wir die internationale Mobilität von Wissenschaftler*innen und Mitarbeiter*innen und sind für international mobile Forscher*innen da.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.uni-muenster.de/InternationalOffice
oder kommen Sie direkt zu uns.

The International Office Team supports students who wish to include a stay abroad in their studies as well as students coming from abroad to the University of Münster – either as exchange students or studying for a degree. We are active in the internationalisation process of the university, promote intercultural competence and exchange and offer a broad range of activities. We are also promote international mobility of academic and non-academic staff and operate the Welcome Centre for internationally mobile researchers.

*For more information please see
www.uni-muenster.de/InternationalOffice/en/
or come and visit us.*

Herausgeberin/Publisher:
Universität Münster
International Office
Schlossgarten 3
48149 Münster

Redaktion und Satz/Editing and typesetting:
Dipl.-Angl. Petra Bettig

Kontakt/Contact:
Telefon: 0251 83-22337
E-Mail: petra.bettig@uni-muenster.de

**Titelseitengestaltung und Gestaltungskonzept/
Cover design and design concept:**
goldmarie design

Titelbild/Cover photo:
Adobe Stock / sunday_morning